

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN
AM 22. MÄRZ 1923

REICHSPATENTAMT
PATENT SCHRIFT

— № 371852. —

KLASSE 72^h GRUPPE I
(W 59212 XI/72a)

Carl Walther, Waffenfabrik in Zella-Mehlis I.

Ladeanzeiger.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 26. August 1921 ab.

Gegenstand der Erfindung ist ein Ladean-
zeiger für Selbstladewaffen mit einem unter
Federwirkung stehenden, auf dem Rand der
Patrone aufliegenden Fühlstift, der dadurch
5 eigenartig ist, daß dieser Fühlstift mit einem
die Anzeigevorrichtung tragenden Schieber
verbunden ist und beim Vorschieben des Ver-
schlußstückes sich gegen die hintere Fläche
des Laufes legt. Dadurch wird erreicht, daß
das Maß der Verschiebung des Anzeigeschlitt- 10

tens von der Länge des Fühlstiftes abhängig ist. Man kann also bei vorliegendem Ladeanzeiger ein größeres oder kleineres Maß der Verschiebung des Anzeigeschlittens oder
 5 Schiebers herbeiführen, und das ist wichtig gerade für Selbstladewaffen, denn diese sind heutzutage im Besitz von Personen und werden von solchen Personen gekauft und gegebenenfalls gebraucht, die keine Jäger sind, also
 10 mit Schußwaffen wenig zu tun haben und ihre Einrichtung nicht kennen. Solche Personen brauchen für ihre Selbstladewaffen einen das Geladensein deutlich anzeigenden Ladeanzeiger.

15 Die Anzeigevorrichtung, die die Ausführungsform in der Zeichnung darstellt, zeigt in bekannter Weise mit Worten an, ob die Waffe geladen oder frei ist.

20 Eine Ausführungsform dieses Ladeanzeigers ist auf der Zeichnung zur Darstellung gebracht.

Abb. 1 zeigt den Ladeanzeiger in der Lage, wenn keine Patrone im Lauf ist, also, der Fühlstift in das Laufinnere hineinragt.

25 Abb. 2 zeigt einen Grundriß von Abb. 1.

Abb. 3 zeigt einen Längsschnitt durch den Ladeanzeiger, wenn eine Patrone sich im Lauf befindet.

30 Abb. 4 zeigt einen Grundriß von Abb. 3. Abb. 5 zeigt einen Querschnitt nach der Schnittlinie A-B.

Bei der dargestellten Ausführungsform ist in einem Ausschnitt 1 des Verschußstückes 2 ein Blöckchen 3 geeignet befestigt, welches
 35 vorteilhaft zwei Fenster 4 hat, die durch die Ziellinie 5 voneinander geschieden sind. Unterhalb der Fenster 4 ist der Schieber 6 beweglich, der von einer Führungsplatte 7 in dem Blöckchen 3 gehalten wird. Der Schieber
 40 hat bei dieser Ausführungsform auf seiner Oberfläche die Aufschrift »Geladen« oder eine bei Dunkelheit leuchtende Marke 8. Die Führungsplatte 7 hat unterhalb der Fenster 4 die Aufschrift »Frei«. An dem Schieber ist
 45 nun der Fühlstift 9 angelenkt, dessen vorderes Ende 10 bei nicht in dem Lauf befindlicher Patrone in den Lauf hineinragt (s. Abb. 1), aber sonst sich gegen die Hinterfläche des

Laufes legt und durch das Vorgehen des Schlittens zurückgedrückt wird. Das Maß, 50 um welches der Fühlstift zurückgedrückt wird, hängt von der Länge des Fühlstiftes 9 ab und kann also beliebig gewählt werden. Eine Feder 11 treibt den Fühlstift 9 und damit den Schieber 6 in den Lauf hinein. Diese Feder 55 11 wird durch das Anstoßen des Fühlstiftes an die Hinterfläche des Laufes beim Vorgehen des Schlittens zusammengepreßt. Durch sein Eigengewicht oder eine Feder 12 wird der Fühlstift 9 so nach abwärts gedrückt, daß er
 60 stets in den Lauf hineinragt, wenn keine Patrone im Lauf vorhanden ist.

Bei vorliegender Ausführungsform erscheint auf der Führungsplatte 7 die Aufschrift »Frei« (s. Abb. 1 und 2), wenn keine 65 Patrone im Lauf ist, also der Fühlstift in den Lauf hineingedrückt ist. Ist aber eine Patrone im Lauf, wie in Abb. 3 und 4 dargestellt ist, und wird durch diese Patrone der Fühlstift 9 angehoben und bei vorgehendem Schlitten zurückgedrückt, so wird die Aufschrift 70 auf der Führungsplatte 7 durch den zurückgedrückten Schieber 6 aufgedeckt und es erscheint auf dem Lauf die Marke 8 oder die entsprechende Aufschrift. 75

Die dargestellte Ausführungsform dieses Ladeanzeigers hat den Vorteil, daß sie an bereits vorhandenen Selbstladewaffen noch angebracht werden kann, da sie an der Konstruktion der Waffe nichts ändert, und der Block, 80 der den ganzen Ladeanzeiger aufnimmt, noch nachträglich an dem Verschußstück angebracht werden kann.

PATENT-ANSPRUCH:

85 Ladeanzeiger mit einem unter Federwirkung stehenden, auf dem Rand der Patrone aufliegenden Fühlstift, dadurch gekennzeichnet, daß dieser Fühlstift mit einem die Anzeigevorrichtung (4) tragenden Schieber (6) verbunden ist und beim 90 Vorschieben des Verschußstückes sich gegen die hintere Fläche des Laufes legt, so daß das Maß der Verschiebung des Anzeigeschlittens von der Länge des Fühlstiftes abhängig ist. 95

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Abb. 1.

Zu der Patentschrift 371852
Kl. 72h Gr. 1

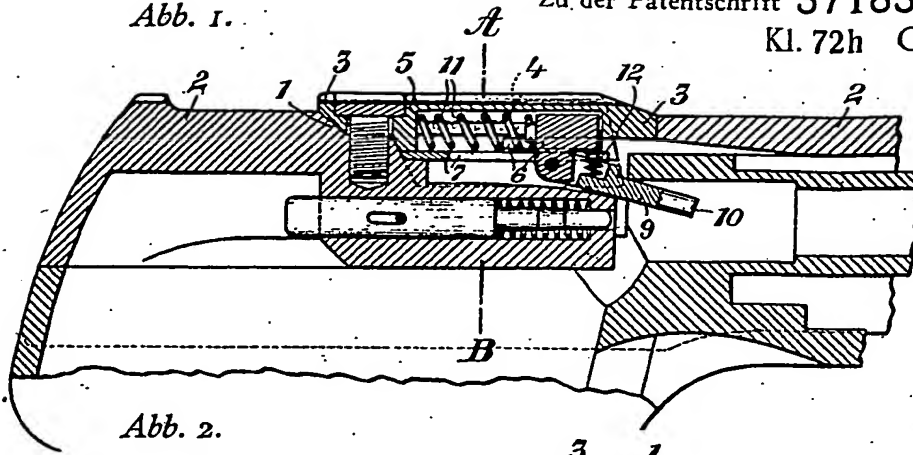


Abb. 2.

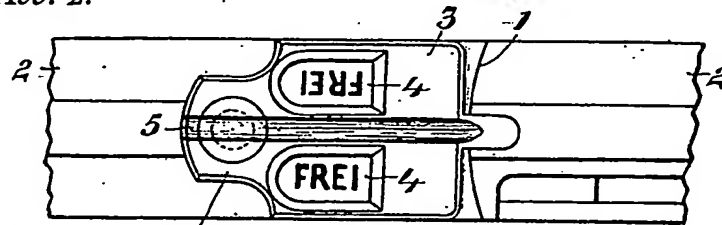


Abb. 3.

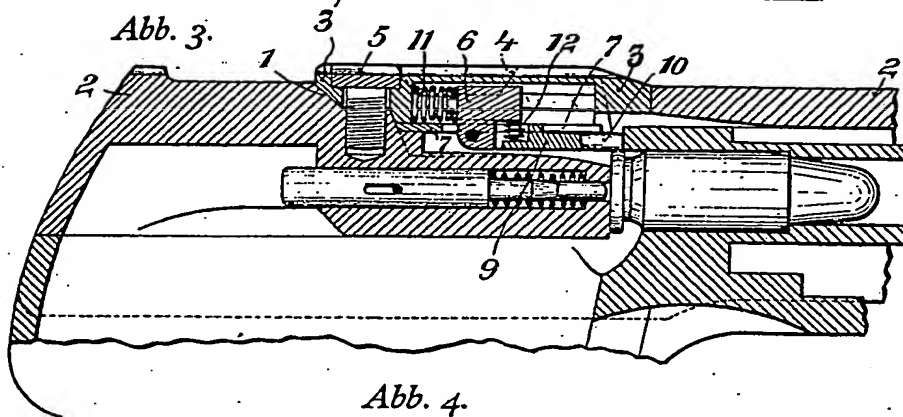


Abb. 4.

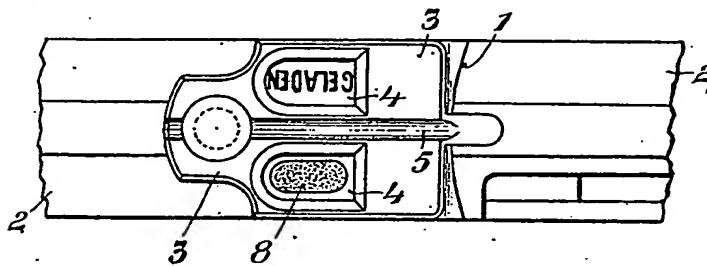


Abb. 5.

